



Die Kaffee-Connection

Revier Manager testet die Verträge der führenden Aufsteller von Büro-Kaffeevollautomaten

Morgens werden duftender Kaffee und frische Brötchen an den eigenen Arbeitsplatz gebracht, das Mittagessen wird ebenfalls dort serviert und nachmittags das klassische Kaffee-und-Kuchen-Arrangement. Falls ein Mitarbeiter des Spiegel-Verlages den Koffeinkick zwischendurch braucht oder Gäste bewirten möchte, reicht ebenfalls ein Anruf in der Kaffeeküche. Dieser Service macht beim Spiegel einen Teil der Unternehmenskultur aus. Schon dem Gründer des renommierten Magazins Rudolf Augstein war es wichtig, dass sich die Mitarbeiter auch in stressigen Arbeitszeiten wohl fühlen.

Allerdings ist der Schlaraffenland ähnliche Zustand der Spiegel-Mitarbeiter für die große Mehrheit der Unternehmen unrealistisch. Zwar kann kein Betrieb auf das belebende Getränk verzichten; Kaffee motiviert Mitarbeiter und verwöhnt Kunden. Wie sieht also die optimale Kaffeelösung für das eigene Unternehmen aus?

Kaffee ist aus dem Arbeitsalltag nicht wegzudenken, ganz gleich ob es sich um eine Werbeagentur, eine Bank, eine Arztpraxis oder eine Au-

towerkstatt handelt. Das Ritual der Kaffeepause verbessert das Betriebsklima, den Zusammenhalt der Belegschaft und die Leistungsbereitschaft.

Auch wenn der Filterkaffee weiter der Klassiker im Röstkaffeesegment ist, hat die Kaffeewirtschaft in den letzten Jahren mit zahlreichen Innovationen ihr Angebot um unterschiedlicher Kaffeegetränke und verschiedene Zubereitungsweisen erweitert.

Die Zeiten, in denen der Kaffee in der abteilungseigenen Maschine über Stunden zu einer rabenschwarzen, teerähnlichen Brühe verkochte, sind vorbei. Auch muss nicht mehr geklärt werden, wer fürs Kaffee kochen zuständig ist und die Maschine reinigt. Eine Vielzahl von Herstellern bieten unterschiedliche, maßgeschneiderte Kaffeevollautomaten für Café au lait, Espresso, Cappuccino und Co. auf Knopfdruck. Die Kosten für die Geräte sind unterschiedlich und abhängig von Maschinentyp, Ausstattung und Finanzierungsart. Im Regelfall können Kaffeevollautomaten gemietet, geleast oder gekauft werden. Zu den Gerätekosten kommen noch die Kosten für die Kaffeeprodukte.

Der Revier Manager hat fünf der führenden Lieferanten von sogenannten Büro-Kaffeevollautomaten getestet. Dies sind: Cafe Bar, coffee at work, CUP&CINO, Kaffee Partner und Tchibo. Fast jedes Unternehmen der Region hat schon häufiger Informationen von einem dieser sehr werbe- und vertriebsaktiven Unternehmen erhalten. Für den Revier Manager Grund genug, die Verträge dieser bekanntesten Automatenaufsteller ein mal unter die Lupe zu nehmen.

So viel vorab: Alle Maschinen eignen sich hervorragend für den Büroalltag, die verschiedenen Getränke schmecken bestens, sehen professionell und lecker aus und das Design der Maschinen ist oh-

Jeder Deutsche trinkt vier Tassen pro Tag

Das erste deutsche Kaffeehaus wurde 1673 in Bremen eröffnet. Heute ist Deutschland Kaffeeland und der drittgrößte Kaffeemarkt weltweit nach den USA und Brasilien. 2006 lag der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch bei 146 Litern, das bedeutet vier Tassen trinken die Deutschen täglich.

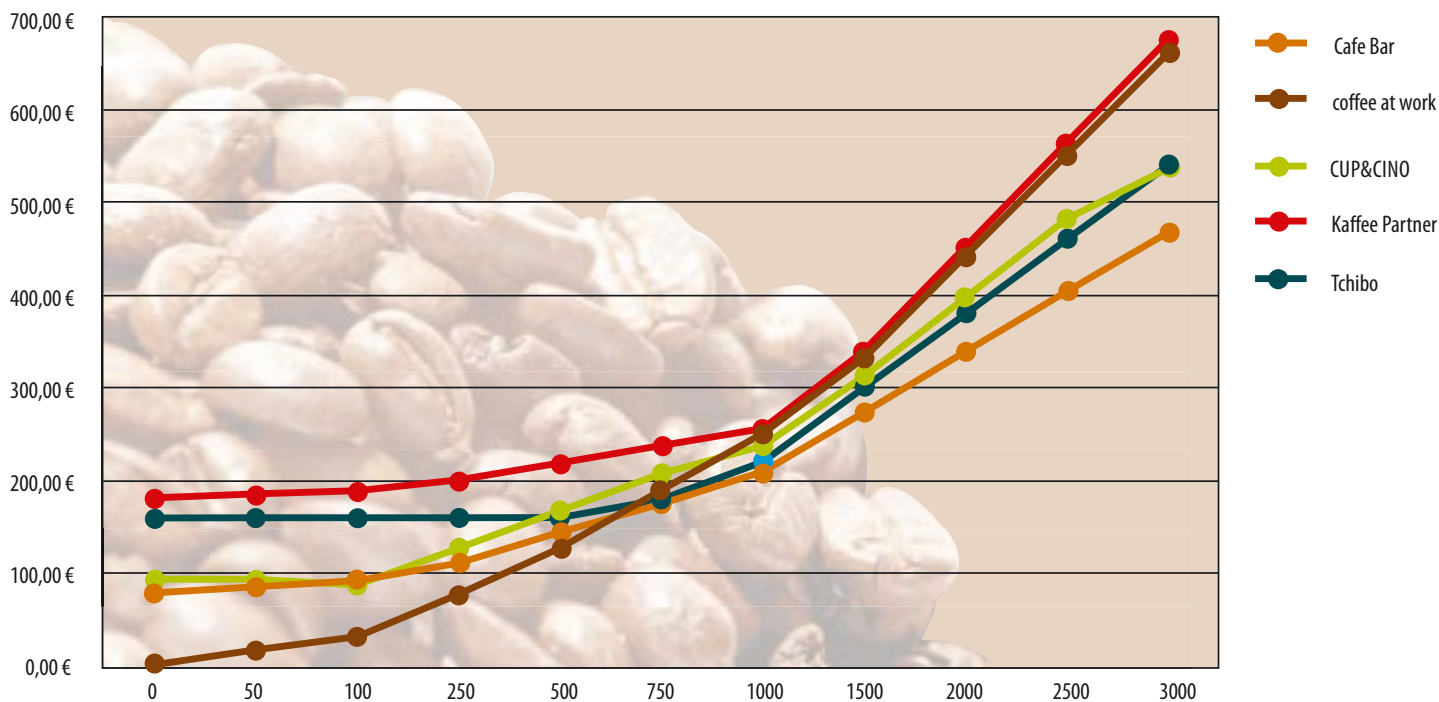
Der Test: Die Verträge der Kaffeeautomaten-Aufsteller



Firma	Cafe Bar	coffee at work	CUP&CINO	Kaffee Partner	Tchibo
Gerät	Tendenza mit Kannenschaltung (Baugleich mit coffee at work Center)	coffee at work Center (Baugleich mit Cafe Bar Tendenza)	Macchiato Barista	Maxi Bona	Coffea C
Vertragsart	Kauf oder Leasingvertrag 54 Monate	Kein Vertrag	Kauf, Ratenkauf, Miete	Miete	Kauf, Finanzierung, Miete
Vertrags-Laufzeit	54 Monate	keine, jederzeit kündbar	6 - 60 Monate	36 Monate	36 Monate
Kosten des Gerätes	Kaufpreis € 3.255,00 oder Leasingrate € 76,80 je Monat, oder Kauf des Gerätes	keine Kosten, Gerät wird kostenlos aufgestellt	Kaufpreis € 2.990,00 oder Leasingvertrag mit € 1.500,00 Anzahlung und 36 Raten à € 55,28 oder Miete ab 69,90 bei 60 Monaten	keine	Kaufpreis € 1.560,00 oder Leasingvertrag mit 36 Raten à € 58,01 oder Miete € 89,00 bei 36 Monaten
Service	kostenfrei	kostenfrei	kostenfrei	Wartungsvertrag abzuschließen	Wartungsvertrag abzuschließen
Mindestabnahme	keine	keine	keine	50 Tassen pro Tag bei 24 Arbeitstagen = 1.200 Tassen je Monat	bei Kauf, Miete und Finanzierung: Jährlicher Mindestumsatz für Kaffee und Trinkschokolade ohne Milchtopping € 1.200,00
Verbrauchskosten (Kaffee, Milchpulver, Kakaopulver)	Verbrauchsmittel nicht im Preis enthalten - Cafe Bar nennt für Kaffee, Milch- und Kakaopulver einen Preis von € 0,13 je Tasse	Keine Verbrauchskosten - Kaffee, Milch- und Kakaopulver im Preis je Tasse enthalten (€ 0,30 je Tasse bis zu 500 Tassen; € 0,25 je Tasse ab 501 Tasse; € 0,22 je Tasse ab 1501 Tasse)	Verbrauchsmittel nicht im Preis enthalten - CUP&CINO nennt für Kaffee, Milch- und Kakaopulver Staffelpreis von € 0,30 ab 100 Tassen bis € 0,16 ab 3.000 Tassen je Tasse an, Mindestpauschale bis 99 Tassen € 36,00	Verbrauchsmittel nicht im Preis enthalten - Kaffee Partner nennt Produktkosten zwischen € 0,05 und € 0,10 je Tasse.	Jährlicher Mindestumsatz von € 1.200,00, also € 100,- im Monat. Daraus ergeben sich etwa 625 Tassen pro Monat. Schätzwert aufgrund der Anbieter-Verbrauchsangaben.

Welche Kosten entstehen wirklich?

Anzahl Tassen je Monat	Kosten je Monat bei alternativem Kaffeeverbrauch				
	Cafe Bar	coffee at work	CUP&CINO	Kaffee Partner	Tchibo
0	76,80 €	0,00 €	91,28 €	180,00 €	158,01 €
50	83,80 €	15,00 €	91,28 €	183,75 €	158,01 €
100	89,80 €	30,00 €	85,28 €	187,50 €	158,01 €
250	109,30 €	75,00 €	125,28 €	198,75 €	158,01 €
500	141,80 €	125,00 €	165,28 €	217,50 €	158,01 €
750	174,30 €	187,50 €	205,28 €	236,25 €	178,01 €
1000	206,80 €	250,00 €	235,28 €	255,00 €	218,01 €
1500	271,80 €	330,00 €	310,28 €	337,50 €	298,01 €
2000	336,80 €	440,00 €	395,28 €	450,00 €	378,01 €
2500	401,80 €	550,00 €	480,28 €	562,50 €	458,01 €
3000	466,80 €	660,00 €	535,28 €	675,00 €	538,01 €



Zur Methode des Vertragstests:

Wir forderten zunächst unverbindliche Angebote bei den Unternehmen an. Teilweise fanden darauf hin persönliche Gespräche statt. Wir haben die Bedingungen für alle Anbieter, so weit es möglich war, gleich gehalten. In die Berechnung der Gesamtkosten je Tasse und Monat gingen die vom Anbieter angegebenen monatlichen Leasingraten ein. Außerdem evtl. Mindestumsätze und natürlich die angegebenen Verbrauchskosten je Tasse. Wenn unterschiedliche Preise für die verschiedenen Kaffeegetränke angegeben wurden, haben wir den Durchschnittspreis als Berechnungsbasis verwendet.

nehin eine Geschmacksfrage. Darum ging es bei diesem Test auch nicht. Wir wollten die unterschiedlichen Vertragsbedingungen vergleichen und gegenüberstellen. Was dabei herauskam, überrascht doch teilweise sehr.

Ein Anbieter unterscheidet sich in seiner Vertragsgestaltung deutlich von allen anderen: coffee at work. Es gibt hier überhaupt keine Einstiegskosten und keinerlei Verpflichtungen. coffee at work stellt kostenlos den Kaffeeautomat auf und rechnet nur die wirklich getrunkenen Tassen ab.

Bei allen anderen Anbietern muss man zunächst ein Gerät kaufen, leasen oder langfristig mieten. Zwar sind die Kosten je Tasse teilweise geringer als bei coffee at work, die Fixkosten je Monat entstehen bei diesen vier anderen Anbietern aber auf jeden Fall. Selbst wenn keine einzige Tasse getrunken würde.

Unser Tipp: Wer mit dem Gedanken spielt, einen Bürokaffee-Vollautomaten anzuschaffen, sollte zunächst mit coffee at work starten und seinen wirklichen Kaffeeverbrauch beobachten. Erst wenn wirklich Monat für Monat über 750 Tassen Kaffee gezapft werden, kann sich eine langfristige Bindung an einen der anderen Anbieter rechnen. Dann bei einem Anbieter wie coffee at work wieder auszusteigen ist ja kein Problem: Anruf genügt und das Gerät wird abgeholt. Ohne Kosten!

Ein langfristiger Vertragsabschluss mit Cafe Bar, CUP&CINO, Kaffee Partner, Tchibo oder einem anderen Anbieter macht nur für den wirtschaftlich Sinn, der seinen Kaffeeverbrauch genau in Tassen quantifizieren kann und heute schon weiß, dass er in drei oder fünf Jahren noch die gleiche Bürosituation vorfindet.

Kaffee Partner hat in unserem Test die höchsten Kosten je Tasse. Praktisch ist bei Kaffee Partner aber die kostenlose Heißwasser-Taste für Tee, etc. und die Kannenschaltung für Meetings.

Das Positive für alle getesteten Anbieter: Schon bei wenigen Mitarbeitern rechnet sich die Aufstellung eines Büro-Kaffeevollautomaten. Es fallen praktisch keine Arbeitszeiten mehr für das Kaffeekochen oder die Beschaffung der Zutaten an. Bei Verwendung von Pappbechern gehört auch das Spülen der Vergangenheit an. Kaffeespezialitäten auf Knopfdruck – das schaffen alle Anbieter. Auch der Kauf von Home-Kaffeevollautomaten, z.B. von Saeco, Jura, Melitta, Krups, AEG & Co. ist für das Büro keine echte Alternative – hier dauert beispielsweise die Herstellung eines Milchkaffees oder einer Latte Macchiato doch mehrere Minuten und erfordert einiges an Geschick und Erfahrung. Die Arbeitszeit hierfür eingerechnet, kostet ein „manueller“ Kaffee dann schnell das Vielfache eines Automatenkaffees.

Vielleicht das wichtigste Argument für alle genannten Maschinen ist aber die Erhöhung der Professionalität im Büro. Mitarbeiter fühlen sich wohl und wertvoll, Besucher sind von der Auswahl an Kaffeespezialitäten und dem Geschmack beeindruckt.

Werbung in diesem Magazin

Im Anschluss an den Test gaben wir allen getesteten Unternehmen die Möglichkeit durch Werbeanzeigen oder Beilagen weitere Informationen über Ihre Geräte und Verträge darzustellen. Hiervon machte nur die Firma coffee at work mit einer Beilage Gebrauch. Die Firma Cafe Bar übersandte uns darauf hin per Einschreiben die Bitte „keinerlei vorliegende Informationen der Firma Cafe Bar – ohne Genehmigung – in irgendeiner Art und Weise zu veröffentlichen“.



Unser Testsieger:
coffee at work –
Kaffeegenuss ohne
Vertragsbindung
und Risiko